

nach Italien und nach der Schweiz . Dr. Weigle hoffe ich in den
nächsten Tagen hier zu sehen . Mit Ihren Urlauben bin ich ein-
verstanden : Waren Sie in Hersfeld und haben Sie Ihre Kirchenburg
gesehen ?

Ich möchte anfangs September nach Berlin kommen und von dort
aus direkt nach Rom reisen . Hoffentlich bekomme ich einen
Schlafwagenplatz , vielleicht könnte Herr Förster schauen , ob
ich eine amtliche Bestätigung haben kann . Abreise ca 12. Sept ,
man könnte den Platz ohneweiters bestellen , im Notfalle bringt
man ihn immer wieder an . Bitte um Mitteilung , wenn es nicht
geht, dann wende ich mich ans Ministerium , Dr. Adams vom akad.
Austauschdienst, Kronprinzenufer 13.

Das Wetter ist prachtvoll , morgen gehe ich auf eine mehr-
tägige Fußwanderung , dann in meine Heimat , wo es nahrhaft ist

Mit den besten Grüßen und Heil Hitler !

Ihr

Th. Mayer

250

Lietzmann, daß Frau Opitz schwerhörig sei, aber nicht so, daß die
Arbeit dadurch fühlbar erschwert wird. Falls die Anstellung in Frage
kommt, will Frau Opitz zur Besprechung hierher nach Berlin kommen.
Zunächst bitte ich nur um Bescheid, ob wir uns überhaupt mit ihr in
Verbindung setzen sollen.

Herrn Professor Dr. Th. Mayer

Sehr verehrter Herr!

Ihr sehr verehrter

Nachdem ich Ihnen zwei Briefe nach Marburg und heute
eben Trübsen Lietzmann einen neuen Vorschlag wegen einer Sekretärin.
Es handelt sich um Frau Professor Opitz, Witwe eines gefallenen Wiener
Kirchenhistorikers, etwa Anfang der Dreißiger, die jetzt eine berufli-
che Tätigkeit ergreifen möchte und ohnehin nach Berlin zu kommen wünscht.
Hindernis ist allerdings, daß sie zwar Maschinenschrift, nicht aber Ste-
nographie beherrscht und diese erst erlernen will. Es käme also darauf
an, ob Sie sich darauf einlassen wollen. Außerdem sagt mir Trübsen